



Viel Andrang herrschte beim Überdrüber – Aktionstag in Rabenstein Foto: Waltraud Gatterer Gufler

AKTION BILDUNGSAUSSCHUSS MOOS

Alarmsignal „Weltüberlastungstag“

Für jedes Jahr wird der Weltüberlastungstag, auch „Welterschöpfungstag“ genannt, von Forschern neu berechnet. Ab diesem Tag sind die natürlichen Rohstoffe auf der Erde für das Jahr aufgebraucht, d.h. ab dem Weltüberlastungstag betreibt die Menschheit Raubbau an den natürlichen Ressourcen wie Wasser, Luft, Böden, Bodenschätzen, Energie ..., indem sie mehr natürliche Ressourcen verbraucht, als sie regenerieren kann. Dem Lebenswandel entsprechend kommt dieser Weltüberlastungstag jedes Jahr früher. In diesem Jahr haben die Wissenschaftler für Italien den 13. Mai ausgerechnet. Es ist also an der Zeit für ein radikales Umdenken. Wir alle können etwas tun, um das Datum zu verschieben. Der Bildungsausschuss Moos organisierte zu diesem Anlass in Zusammenarbeit mit der OEW (Organisation für eine solidarische Welt) in einigen Dörfern des Hinterpasseier Aktionen und präsentierte sich am 3. Mai mit einem Ständchen vor dem Recyclinghof in Rabenstein, am 8. Mai vor dem Geschäft in Platt und am 22. Mai vor dem Laden in Stuls. An Besucher des Recyclinghofes, an Geschäftsbesucher und Interessierte wurde ein Fragebogen zum ökologischen Fußabdruck verteilt. Jeder konnte anhand dieses Fragebogens den eigenen Ressourcenverbrauch unter die Lupe nehmen. Einfache Tipps und Tricks, unter anderem humorvoll auf Klopapierrollen abgedruckt, verwiesen darauf, wie

jeder den eigenen ökologischen Fußabdruck verringern kann und so einen Beitrag zur Gerechtigkeit auf dieser einen Welt und zum Schutz der Erde leisten kann. Angeregt wurde unter anderem die Verminderung des CO₂-Ausstoßes durch nachhaltiges Reisen, durch Verzicht auf unnötige Autofahrten und Flugreisen sowie eine effizientere Nutzung der „Öffis“. Angemahnt wurde ebenso ein Umdenken in Sachen Konsum- und Wegwerfverhalten. Eine Trendwende ist ebenso erforderlich, wenn es um den Klimakiller Speisekarte geht. Die Aktionen in Rabenstein, Platt und Stuls, die zum nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen dieser Welt anregen sollten, fanden großen Anklang bei der Bevölkerung. Ein großes Dankeschön für die bereitwillige Unterstützung dieser Veranstaltung gebührt den Verantwortlichen der EUM Genossenschaft mit den Geschäften „Inser Lodn“.

Arnold Rinner

GEMEINSAM VIEL ERREICHEN

Einfache Umwelttipps

Ich möchte euch heute ein paar Tipps geben, damit jeder etwas tun kann, um die Umwelt zu schützen. Ich denke, wenn jeder einen kleinen Beitrag leistet, kann man zusammen sehr viel erreichen.

Beim Einkaufen sollte man immer eine Tasche und Obst- und Gemüse netze dabei haben und man sollte sich eine

Einkaufsliste schreiben, um nur das Nötigste einzukaufen und somit keine Lebensmittel zu verschwenden. Man sollte außerdem bei Produkten darauf achten, dass sie kein Palmöl enthalten, da für sie der Regenwald abgeholzt wird. Außerdem sollte man, wenn möglich saisonal, regional und plastikfrei einkaufen. Auch Fleisch sollte man so wenig wie möglich kaufen, denn durch die Haltung von Tieren entstehen viele Treibhausgasemissionen. Die weltweiten Treibhausgasemissionen der Haltung und Verarbeitung von Tieren betragen nämlich 14,5 %, das sind mehr als die des weltweiten Verkehrs. Um Lebensmittel abzudecken kann man Wachstücher anstatt Alu- und Frischhaltefolie verwenden.

Auch bei Kleidung sollte man auf vieles achten, da besonders Fast-fashion eine große Umweltbelastung ist. Kinderarbeit, Mindestlohn, Arbeitsbedingungen und Greenwashing sind nur einige Probleme davon. Deshalb möchte ich euch dazu animieren allgemein weniger zu kaufen und es immer zu überdenken, ob man etwas wirklich braucht. Vielleicht wäre es auch eine Möglichkeit second-Hand oder fair einzukaufen und dabei sollte man auch auf Materialien und die Herkunft achten. Man sollte auch auf die richtige Pflege der Klamotten achten und sie manchmal nur lüften, anstatt immer sofort alles zu waschen.

Auch im Bad kann man einiges beachten und verbessern, wie z.B. eine Bambuszahnbürste, statt eine aus Plastik zu verwenden. In Duschgels und Shampoos sollte man darauf achten, dass man keine Produkte mit Mikroplastik und Silikonen kauft und am besten sollte man feste Produkte verwenden. Man sollte auch nicht länger als nötig warm duschen. Und zu guter Letzt kommen noch ein paar allgemeine Tipps: Geräte ausstecken, wenn man sie nicht braucht, öffentliche Verkehrsmittel verwenden, nicht alles ausdrucken, Plastik reduzieren, die Heizung um 1 °C senken, reparieren anstatt wegwerfen und nach Möglichkeit wenig online bestellen. Unterwegs sollte man immer eine eigene Trinkflasche mitnehmen, damit man keine Plastikflaschen kaufen muss. Auf dem Handy und PC sollte man als Standardbrowser ECOSIA installieren, da damit Bäume gepflanzt werden.

Jana Wohlfarter